

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Heike Kainz

ANTRAG

10.09.2019

Schulversorgung im 23. Stadtbezirk

Die Landeshauptstadt München – Referat für Bildung und Sport – wird aufgefordert, umgehend die weiteren Planungen in Zusammenarbeit mit dem Baureferat und dem Kommunalreferat für folgende Schulen im 23. Stadtbezirk vorzulegen und ehestmöglich umzusetzen:

- Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße, insbesondere Carl-Spitzweg-Realschule und Grundschule einschließlich der Sport- und Schwimmhalle sowie der Auswirkungen für das Louise-Schröder-Gymnasium
- Grundschule an der Manzostraße einschließlich Sporthalle
- Mittelschule und eine weitere Schule im Schulgelände an der Franz-Nißl-Straße

Dabei sind die Bedarfe der Nachmittagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler im Wege der kooperativen Ganztagsbildung bzw. mittels Hort, Tagesheim und Mittagsbetreuung zu berücksichtigen.

Begründung:

Der 23. Stadtbezirk wächst in den kommenden Jahren insgesamt um ein Drittel seiner Bewohner, mehrere große Wohnbaugebiete sind in der Planung bzw. bereits im Bau. Dazu kommt eine im Einzelfall kleinteilige, aber wegen der großen Anzahl der Neubauten erhebliche Nachverdichtung. Bereits jetzt fehlt es an allen Ecken und Enden an Schul- und Betreuungsplätzen.

Zwar wurden bereits einzelne Maßnahmen ergriffen, z.B. der Bau einer vierten Grundschule, jedoch sind diese insgesamt betrachtet, bei weitem zu gering. Dies ist unstrittig. Es wird deshalb seit vielen Jahren über die Renovierung bzw. die Erneuerung und die Erweiterung aller Schulen einschließlich der Sport- und Schwimmhalle des Schulzentrums an der Pfarrer-Grimm-Straße, über die Erweiterung der Grundschule an der Manzostraße einschließlich der Sporthalle und über eine völlig neue Überplanung des gesamten schulischen Geländes an der Franz-Nißl-Straße diskutiert. Es gab wiederholt Teilplanungen und Machbarkeitsstudien, jedoch bislang keinerlei konkrete Ergebnisse. Der

stattgefundene Bau von Pavillons stellt insgesamt und langfristig betrachtet jedenfalls keine Lösung dar. In jüngerer Zeit wird auch nach weiteren Schulstandorten gesucht; dies ist anzuerkennen. Gleichwohl drängt die Zeit; die erforderlichen Schul- und Betreuungsplätze müssen gleichzeitig mit den Wohnungen bereit stehen und bislang vorhandene Mängel endlich behoben werden.

Heike Kainz
Stadträtin